

„Nebel im Kopf“ – Vortrag zum Thema Demenz

Der Bildungsausschuss Prad lud Interessierte der Gemeinde Prad und darüber hinaus zum Vortrag „Nebel im Kopf“. Den Fachvortrag zum Thema Demenz gestaltete die Prader Ärztin Dr. Susanne Kofler, Neurologin am Krankenhaus Meran und am Krankenhaus Schlanders. Das Thema Demenz ist aufgrund der gesteigerten Lebenserwartung und der demografischen Veränderungen, ein sehr präsent Thema in der Gesellschaft, welches nicht nur die Betroffenen selbst beschäftigt, sondern auch die betroffenen Familien und Angehörigen. Laut Astat gibt es derzeit in Südtirol etwa 13.000 Demenzkranke bei ca. 1.000 Neuerkrankungen pro Jahr -Tendenz ist steigend. Dem entsprechend gut besucht war auch der Vortrag am 24. November in Prad. Der große Bürgersaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Mehr als 100 Interessierte folgten dem Vortrag aufmerksam.

Frau Dr. Kofler betonte, dass Demenz nicht eine normale Alterserscheinung ist. Sie erklärte den Anwesenden was eher normale, altersbedingte Vergesslichkeit ist und was mögliche Frühsymptome einer Demenz sein können. Sie ging im Vortrag auf folgende Fragen ein: Was sind Hauptformen und typische Entwicklungsverläufe einer Demenz, wie erfolgt die Diagnose, welche Möglichkeiten der Behandlung oder Beeinflussbarkeit gibt es



und was sind nach dem aktuellen Wissensstand Schutz- und Risikofaktoren? Hierzu sind folgende Punkte herauszustreichen, die als mögliche Demenzursachen, über den gesamten Lebensverlauf zu berücksichtigen sind: Dazu gehören die Behandlung von Risikofaktoren, die zu Gefäßkrankungen führen, die Behandlung von eventuell auftretenden Depressionen, die frühzeitige Behandlung von Hörproblemen, die Korrektur von Vitamin- und Hormonmangel, die Vermeidung von Schädelhirnverletzungen und ausreichend körperliche Bewegung sowie eine geistige Aktivität, die Pflege sozialer Kontakte und eine gesunde Ernährung. Nichtsdestotrotz gibt es auch einige nicht beeinflussbare Faktoren, insbesondere das hohe Alter, das weibliche Geschlecht, eine positive Familienanamnese und hier die genetischen Faktoren.

Frau Dr. Kofler wies im Vortrag auch darauf hin, dass, sofern erste Warnsignale vorliegen, zum Beispiel Vergesslichkeit für wiederkehrende Ereignisse und alltägliche Begebenheiten, Wortfindungsstörungen oder Orientierungseinbußen, der Hausarzt aufgesucht werden soll. Gerade bei leichten, beginnenden Einbußen ist es empfehlenswert - nach Absprache mit dem Hausarzt - einen Facharzt (Neurologe bzw. Psychiater) oder eine Gedächtnissprechstunde aufzusuchen. Die Diagnostik sollte so früh wie möglich nach Auftreten von Warnsignalen angestrebt werden, da durch eine frühzeitig einsetzende Behandlung die Leistungsfähigkeit länger erhalten werden kann und die Diagnose den Betroffenen eine Grundlage für die weitere Lebensplanung gibt. Besonders wurde darauf hingewiesen, dass sich Patienten so früh als mög-

lich mit folgenden Punkten beschäftigen sollen: Autofahren (in wie weit ist dies aufgrund der eventuell vorhandenen Orientierungslosigkeit selbständig noch möglich), Vorsorgevollmacht (wer soll bei Verlust meiner Handlungsfähigkeit die notwendigen Entscheidungen für mich treffen), Patientenverfügung (wie möchte ich am Lebensende noch medizinisch behandelt werden), Geschäftsfähigkeit und Testament. Das frühzeitige Abklären dieser Punkte sichert den Betroffenen die eigenständige Abklärung dieser wichtigen Punkte im Vollbesitz der geistigen Kräfte und erleichtert auch Angehörigen schwierige Entscheidungen.

Die Referentin machte die Zuhörer darauf aufmerksam, dass sich Betroffene und Angehörige in Südtirol, neben den medizinischen Anlaufstellen auch an den Südtiroler Verein ASAA_ Alzheimer Südtirol, wenden können, welcher in Südtirol Bezugspunkt und Verbindungsstelle für alle ist, die mit dieser Krankheit zu tun haben. Information, Sensibilisierung, Betreuung, Fort- und Weiterbildung von Familienangehörigen sowie Verbesserung der Dienstleistungen sind wesentliche Ziele. Weiterführende Informationen sind auf der Webseite des Vereins zu finden: <https://alzheimer.bz.it>

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle der Referentin Dr. Susanne Kofler für den ansprechenden und interessanten Vortrag. Ein kleiner Umtrunk rundete den gelungenen Abend ab und gab den Anwesenden auch die Möglichkeit für das eine oder andere private Gespräch mit der Referentin.

Für den Bildungsausschuss Prad,
Daniela Kobler

zentral
**** Aktiv- & Wellnesshotel

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

REZEPTIONIST/IN

in 5- oder 6-Tage-Woche.

Du liebst den Umgang mit Menschen und hast ein freundliches Lächeln? Dann bist du bei uns genau richtig!

Werde auch du Teil unseres Teams - wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Melde dich bei Alfred unter Tel. 349 63 99 032 oder schick deinen Lebenslauf an alfred@zentral.it

Garden Park
HOTEL *****